

## Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission  
Subkommission DEK



Grossratsgeschäftsnummer: 20 / BS 65 / 672  
Rechtsbuch-Nummer: -  
Departement: DEK

## Bericht der GFK-Subkommission DEK zur Geschäftsprüfung 2023

### Zusammensetzung der GFK-Subkommission DEK

Präsident: Wyss Roland, Frauenfeld  
Mitglieder: Brühlmann Zwahlen Maja, Sulgen  
Keller Heinz, Kradolf  
*vakant*

### Geschäftsbericht 2023 des Regierungsrates / Staatsrechnung 2023

#### Allgemeines zum Departement

An der internen Besprechung vom 23. April 2024 hat die Subkommission DEK den Geschäftsbericht, die Staatsrechnung und die offenen Punkte der Finanzkontrolle vorbeprochen. Die Detailberatung mit der Regierungsrätin Monika Knill fand am 06. Mai 2024 statt.

Die Erfolgsrechnung des Departementes für Erziehung und Kultur schliesst mit einem Saldo von rund -415 Mio. Franken ab. Dies ist 9.1 Mio. oder 2.2% über Budget und 18.1 Mio. oder 4.6% über dem Vorjahr.

Die Beitragsleistungen Schulgemeinden sind um rund 4 Mio. Franken höher als budgetiert. Die Übrigen Beiträge sind mit -1.5 Mio. und die Beiträge höhere Bildung und Wissenschaft mit -2.5 Mio. tiefer als im Budget. Somit lässt sich die Budgetüberschreitung fast vollständig mit den gestiegenen Kosten bei der Sonderschulung mit Mehrausgaben von rund 8.5 Mio. Franken begründen.

Die Investitionsrechnung schliesst mit 5.56 Mio. rund 0.4 Mio. unter Budget ab. Der Grossteil der Ausgaben erfolgte im Bereich der Sonderschulung.

Im Sinne eines Legislatur-Rückblicks kann festgehalten werden, dass sich die Zahlen der Besucherinnen und Besucher in den Museen nach Corona wieder erholen, die Ukraine-Krise stabil ist und sich der Lehrpersonenmangel nicht weiter verschärft hat. Die steigenden Kosten bei der Sonderschulung und die fehlenden Schulräume werden die Subkommission wohl auch in der nächsten Legislatur sowohl bei der Budgetierung wie auch bei den Ämterbesuchen stark beschäftigen.

Die Subkommission DEK bedankt sich bei der Regierungsrätin und allen Beteiligten für die guten Vorbereitungen, die konstruktive Zusammenarbeit und die gewährte Offenheit. Die eingereichten Fragen wurden in offenen Gesprächen diskutiert und zu unserer Zufriedenheit beantwortet.

### **Ämterbesuche 2024**

Die Subkommission DEK hat folgende Ämter besucht:

- Amt für Mittel- und Hochschulen
- Sportamt
- Amt für Volksschule
- Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden
- Kantonsschule Romanshorn

Wie in der ganzen letzten Legislatur waren die Gespräche bei den Ämterbesuchen auch dieses Jahr wieder sehr offen und informativ. Die Subkommission dankt allen Mitarbeitenden der Ämter und Schulen für die geleistete Arbeit und die Beantwortung der Fragen. Wo möglich fand wiederum ein Rundgang durch die Räumlichkeiten statt.

### **Fragen der GFK zu den Ämterbesuchen (Finanzen)**

- Wie geht das Amt mit der angespannten Finanzlage um?

Verständnis ist da und die Massnahmen werden mitgetragen. Allerdings sind Budgetkürzungen nur mit einer Angebotsreduktion möglich. Vor allem beim Personal kann und soll nicht gespart werden.

- Wo gibt es Einsparungen mit oder ohne Konsequenzen?

Jede Einsparung hat direkte Konsequenzen. Bei den Schulen ist ein grosser Teil der Ausgaben gebunden und daher schwer beeinflussbar. Ein Beispiel sind die Stipendien. Hier könnten durch Anpassungen der Verordnung Einsparungen gemacht werden, was aber nicht im Sinne der Subkommission ist.

- Was darf auf keinen Fall gekürzt werden?

Die Investitionen (Liegenschaften, IT etc.) sollten nicht reduziert werden, da bereits ein Nachholbedarf ausgewiesen ist. Auch die Personalkosten werden nochmals explizit erwähnt.

- Weitere Bemerkungen erwünscht.

Die Kommunikation der Finanzstrategie gegenüber den Mitarbeitenden wurde teilweise bemängelt. Diese hätte besser erfolgen können.

### **Fragen der GFK zu den Ämterbesuchen (Personal)**

- Wie geht das Amt mit der Personalfluktuationsrate um?

Die Fluktuation wird nicht als problematisch bezeichnet. Oft erfolgen diese über Pensionierungen und persönliche Weiterentwicklungen, welche im Amt nicht möglich sind.

- Was muss unternommen werden, um das Personal behalten zu können?

Die Wertschätzung gegenüber dem Personal wird ebenso als wichtig erachtet wie der Lohn oder Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Ein gutes Arbeitsklima und eine sinnstiftende, interessante Arbeit sind weitere wichtige Gründe zum Verbleib.

3/13

- Was muss unternommen werden, um gutes Personal zu erhalten?  
Flexible Arbeitszeitmodelle und ein attraktiver Lohn werden als wichtigste Punkte angesehen.

- Weitere Bemerkungen erwünscht.

Bei den Schulen ist es nebst dem Lehrpersonenmangel schwer, Stellen im Hausdienst zu besetzen. Als Folge der Finanzstrategie besteht die Befürchtung, dass es zu Lohnkürzungen kommen kann.

Die Fragen bei den Ämterbesuchen waren in Themenschwerpunkte gegliedert, was sich auch im Bericht so wiedergibt.

### **Amt Mittel- und Hochschulen**

- Rückblick/Ausblick

Die Amtsleitung hat sich gut eingearbeitet und die angekündigte Reorganisation vollzogen. Neu werden die Mittel- und die Hochschulen getrennt geführt. Corona und der Ukrainekrieg werden rückblickend als wesentlichste Ereignisse angesehen. Es wurden aber auch viele Projekte weiterentwickelt, wobei die Strategie 2040 sehr hilfreich war. Aktuell wird das Projekt IT Sek II umgesetzt. Die ersten Mittelschulen werden im 2026 umgerüstet. Auch beschäftigt man sich mit der Bildung einer Dachmarke für alle Mittelschulen. Bei der Entwicklung des elektronischen Kundenschalters ist das AMH mit dem Bereich Stipendienanträge involviert. Ziel der Weiterentwicklung der gymnasialen Matur ist die Implementierung der Schulsoftware. Die steigenden Zahlen der Schülerinnen und Schüler sowie der Umgang mit KI werden als grosse Herausforderungen angesehen.

- Mittelschulen

Die Zusammenarbeit unter den Kantonsschulen läuft gut. Es finden regelmässige Austausche statt. Auch die Zusammenarbeit mit den Berufsschulen wird gelobt. Im Bereich der Digitalisierung hat sich «bring your own device» bei den Berufsschulen etabliert und die Einführung der Schulverwaltungssoftware läuft nach Plan.

- Hochschulen

Die Zusammenarbeit mit der PHTG ist professionell und wertschätzend. Die Führungswechsel (Amt und PHTG) werden als Generationenwechsel angesehen. Der Aufbau der Forschungsinstitute (digitale Transformation und Institut der Ost in Tänikon) bezeichnet man als grosse Chance für den Thurgau.

- Personelles

Das Amt weisst aktuell eine Unterbelegung aus (6.6 von 8 Stellen). Der Bereich Finanzen und Administration nimmt zu. Auf das Budget 2025 wird dazu vermutlich eine Stellenanpassung beantragt.

- Allgemeines

Das Einsparpotenzial bei Sparauflagen dürfte im Amt gering sein. Um die Budgetzahlen bei den Stipendienzahlungen zu erreichen, müsste die Verordnung vor allem infolge der Teuerung angepasst werden. Dies könnte aufgrund der Finanzstrategie scheitern.

## **Sportamt**

### - Rückblick/Ausblick

Die Pandemie hat zwar einen zusätzlichen Aufwand ausgelöst, andererseits war es auch spannend, mit dieser Herausforderung umzugehen. In der vergangenen Legislatur wurden viele neue Projekte lanciert, mit denen die Sport- und Bewegungsförderung noch besser gelingt (z.B. cool & Clean-Projekte, neue Jugendcamps etc.). Seit verganginem Dezember wird mit der neuen Software zur Verwaltung von Sportfonds-Gesuchen gearbeitet. Nachdem in den vergangenen Jahren viele Projekte angestossen wurden, gilt es nun hauptsächlich das Angebot zu konsolidieren.

### - Amt

Die Zusammenarbeit mit den Schulen und Vereinen ist sehr gut. Der freiwillige Schulsport sollte eher ausgebaut werden und somit die Freude an der Bewegung gefördert werden. Erfreulich ist auch, dass die angebotenen Camps immer ausgebucht sind. Der neu eingeführte Koordinationsbeitrag für Lehrbetriebe ist sehr gut angelaufen. Es besteht eine grosse Nachfrage. Im Zusammenhang mit der UNO-BRK besteht eine kantonale Arbeitsgruppe, in der auch das Sportamt vertreten ist. Ziel ist es, auch im Sport das Thema der Behindertengerechtigkeit anzugehen und zu sensibilisieren.

### - Digitalisierung

Das Amt ist schon lange digital unterwegs und sehr gut aufgestellt. Seit 2018 erfolgt die Ablage von Dokumenten ausschliesslich digital.

### - Personelles

Die personellen Ressourcen sind seit Jahren konstant. Das Sportamt verfügt über ein Team, welches mit grossem Engagement und viel Leidenschaft arbeitet.

### - Allgemeines

Das Projekt Biketrails TG wird auch im Sportamt als sehr wichtig angesehen. Es ist von grosser Bedeutung, dass das ausgeschiedene Angebot attraktiv gestaltet wird.

## **Amt für Volksschule**

### - Lehrermangel

Die Lage auf dem Stellenmarkt für Schulpersonal bleibt angespannt. Vor allem Stellen im Bereich der Schulleitung, der schulischen Heilpädagogik und der Logopädie sind schwer zu besetzen. Die berufsbegleitende Studienvariante (Tandems) kommt gut an und trägt zur Entlastung der Stellensituation bei. Auch vom neuen Studiengang QUEST erhofft man sich eine Entlastung. Ab dem zweiten Jahr können die Studierenden Penssen bis zu 60% übernehmen.

### - Sonderschulung/Schulpsychologie

Derzeit beanspruchen rund 1080 Schülerinnen und Schüler eine Sonderschulung. Rund 800 SuS werden separativ und 280 integrativ betreut. Da der verfügbare Platz nicht mehr ausreicht, haben einzelne Sonderschulen temporär zusätzliche Abteilungen oder Filialklassen eröffnet. Aktuell sind keine neuen Schulen geplant. Die Gesamtstrategie Sonderschulung ist entworfen und ist aktuell bei den Bildungspartnern und AV-intern in Konsultation. Ab dem Schuljahr 2024/2025 beginnt die vorschulische Sprachförderung. Die Analyse der Erhebung zeigt grosse Unterschiede in den Schulgemeinden auf. So variiert der Förderbedarf zwischen 8% bis 70%. Über den ganzen Kanton gesehen rechnet man damit, dass rund 25% der Kinder einen Sprachförderbedarf aufweist. Die Wartezeiten bei der Schulpsychologie sind unverändert, werden aber nicht als problematisch angesehen.

5/13

- Digitalisierung

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Schulverwaltungssoftware laufen gut. Die definitive Ablösung ist auf Ende 2025 geplant.

- Allgemeines

Zusammen mit den Bildungspartnern arbeiten man an drei übergeordneten Themen: Tragfähige Schulen (Schulen kompetent für schwierige Aufgaben machen), Attraktivität Lehrberuf, Gesamtstrategie Sonderschulung. Die Zahl der Flüchtlinge aus der Ukraine ist stabil bei rund 430 SuS. Die Integration bei Schulgemeinden läuft gut. Einige Leitungsfunktionen konnten im Amt neu besetzt werden. Per Herbst 2025 ist die Funktion des Amtschefs und per Dezember 2025 die des Abteilungsleiters Finanzen neu zu besetzen.

### **Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden**

Beim Rundgang durch die Liegenschaften wurde ersichtlich, wie gross die Platzprobleme im Campus sind. Auch die Hitze im Sommer beim Hauptbau beeinträchtigt den Unterricht. Temperaturen von über 30° sind eigentlich unzumutbar. Die gestiegenen Auflagen durch die Gebäudeversicherung und Denkmalpflege (Hauptbau ist unter Schutz gestellt) kommen erschwerend dazu.

- Amt

In dieser Legislatur waren von allem Covid mit den Schulschliessungen, die ganzheitliche Umstellung auf BYOD-Unterricht (bring your own device) sowie personelle Engpässe die grössten Herausforderungen. Als Highlights wird die geplante Einführung der Schulverwaltungssoftware genannt. Auch kann festgehalten werden, dass die Erwachsenenbildung durch Covid einen Schub in der digitalen Transformation erfahren hat. Die grossen Raumprobleme, Langzeitausfälle von Mitarbeitenden und die steigende Anzahl an Rechtsfällen bei Prüfungsergebnissen zählen aktuell zu den grössten Herausforderungen. Die Personalrekrutierung wird zunehmend schwieriger. Die Berufsschulen stehen in direkter Konkurrenz zu den Kantonsschulen, bei denen der Lohn und auch die Stundenzahl interessanter sind.

- Schule

Der Lehrpersonenmangel ist auf der Stufe Sek II nicht so schlimm. Einzelne Fächer sind allerdings schwieriger zu besetzen: Französisch, Mathematik, Gestaltung und Kunst, Informatik. Die Tendenz zur Teilzeitarbeit ist deutlich spürbar. Ein weiteres Problem findet sich in den unterschiedlichen Lohneinstufungen und der ungleichen Anzahl an Wochenlektionen (23/26) der Berufsmaturität und der kaufmännische Grundbildung. Die Reform der Kaufleute-Ausbildung ist gut angelaufen und die Umsetzung der neuen Lerninhalte ist positiv. Die Lernplattformen sind erst im Aufbau. Bei den Auszubildenden wird festgestellt, dass sie beim Lehrbeginn im Französisch schlechter und im Englisch besser sind. Weiter wird festgestellt, dass immer weniger bei Lehrbeginn das 10-Finger-Tastaturschreiben beherrschen.

- Digitalisierung

Wie in allen Schulen ist auch hier KI ein grosses Thema. Die Bildungspläne werden laufend weiterentwickelt und angepasst. In der interdisziplinären Arbeit erhalten der mündliche Teil und die Präsentation einen höheren Stellenwert. So kann gut festgestellt werden, ob der Inhalt nur geschrieben oder auch verstanden wurde.

6/13

- Allgemeines

Die Schwerpunkte für die Zukunft sind das fertige Umsetzen der Reform Kaufleute, die Weiterentwicklung der Reform Berufsmaturität sowie die Implementierung der Schulverwaltungssoftware.

**Kantonsschule Romanshorn**

- Schulleitung

Nebst der Bewältigung der Pandemie und dem Zusatzaufwand während der Energiemangellage werden rückblickend personelle Herausforderungen (krankheitsbedingte Langzeitausfälle) erwähnt. Zu den Highlights gehörten das Talentförderprogramm Matura Talenta, Heureka und die MINT-Anerkennung. Aktuell gibt es grosse Herausforderungen infolge des Platzmangels und Nachfolgeplanungen durch den demographischen Wandel. Bei den SuS steigt die Anzahl von Krankheitsfällen, Überlastungssymptome nehmen zu. Die Lehrpersonen stören sich zunehmend an den zusätzlichen administrativen Aufgaben. Die Zusammenarbeit mit den anderen Kantonsschulen sowie dem AMH wird als gut bis sehr gut beurteilt.

- Schule

Lehrpersonen für einzelne Fächer sind schwer zu finden (v.a. IT). Die Arbeitsbedingungen werden als sehr gut angesehen. Das Wachstum der Schule von 26 auf 38 Klassen wird herausfordernd sein. Investitionen sind daher dringend nötig. Eine Verschiebung des Neubaus müsste mit Ersatzlösungen sichergestellt werden. Deutlich wird der Platzmangel auch bei der Verpflegung der Studierenden. Mittlerweile wird an drei Standorten gegessen. Die Studierenden sind motiviert und leistungsstark. Das Interesse an Naturwissenschaften hat zugenommen.

- Digitalisierung

Die KSR ist in Sachen Digitalisierung führend in der Schweiz. Das Thema KI wird aktiv angegangen. Es werden viele Weiterbildungen durchgeführt und Erfahrungen ausgetauscht.

- Allgemeines

Die Kantonsschule Romanshorn beschreibt sich als eine junge Schule mit einem innovativen Geist.

**Frage der GFK zum Geschäftsbericht**

- Für das Budget 2025 wird zum ersten Mal das neue FHG und somit eine angepasste Anwendung von HRM2 angewendet. Wie haben Sie sich darauf vorbereitet?

Als Vorbereitung dazu wurden die Informationsveranstaltungen der Finanzverwaltung besucht. Die Kontobereinigung der Ämter wurde zusammen mit der Finanzverwaltung vorgenommen und so dem HRM2-Modell angepasst.

Intensive Diskussionen mit der FIKO gab es bezüglich der periodengerechten Abgrenzung von Schulgeldrechnungen. Das AMH verzichtet bisher auf die Abgrenzung der Rechnungen. Sollte die Abgrenzung erforderlich sein, wird es zu einem einmaligen verzerrten der Rechnung kommen.

### **Allgemeines**

Die Wachstumsprognosen im Thurgau und speziell im Raum Romanshorn, führen zu steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen. Dies hat sowohl Auswirkungen auf den Lehrberuf wie auch auf die Schulraumplanung. Das DEK, das DBU und die Schulgemeinden werden in den nächsten Jahren gefordert sein, diese Herausforderungen zu lösen.

Für die Umsetzung des vorschulischen Sprachobligatoriums wurde die erste Sprachstandserhebung mit dem Elternfragebogen DaZE der Universität Basel durchgeführt. Der Rücklauf von 98.8 % hat die Erwartungen übertroffen und zeigt das hohe Engagement der Schulgemeinden. Der Förderbedarf in der Zweitsprache Deutsch liegt mit 25.3% im Rahmen der Erwartungen. In einem Jahr wird eine erste Evaluation mit dem Hauptfokus bei der Befragung der Kindergartenlehrpersonen durchgeführt, um zu überprüfen, ob sich die Belastungen reduzieren. Es steht bei der ersten Evaluation nicht primär der Sprachstand im Fokus. Im Bereich Verhalten erhofft man sich ebenfalls eine positive Wirkung.

Die Schulen setzen sich aktiv mit dem Umgang mit KI auseinander, sei es durch Weiterbildungen, Erfahrungsaustausche oder in der Leitbildarbeit. Im Rahmen der Arbeiten zur Umsetzung der DEK-Richtlinie Schule und Digitalität erarbeitet das AV in Kooperation mit der PHTG und dem VTGS Unterstützungsangebote für die Schulen. Teil davon sind auch drei Angebote zu „generativen KI-Anwendungen“ (z.B. ChatGPT). Innerhalb des Departements koordiniert eine Gruppe mit je einem Vertreter aus AMH, ABB und AV diese Arbeiten.

Die berufsintegrierte Studienvariante (Tandems) an der PHTG hat sich bewährt und trägt zur Entlastung des Lehrkräftemangels bei. Die Lage auf dem Stellenmarkt für Schulpersonal bleibt allerdings angespannt. Die Suche nach kurzfristigen Stellvertretungen ist weiterhin herausfordernd und in den Bereichen Schulleitung, Schulische Heilpädagogik und Logopädie bleibt es schwierig, Stellen zu besetzen.

### **4010-4020 Generalsekretariat**

Seite 123, 4010 Ergebnis GS

Das Konto weist eine Differenz zur Rechnung 2022 von Fr. 645'000 aus. In der Rechnung 2023 wurde eine Kantonsbeteiligung von rund Fr. 727'250 an ungedeckten Kosten im Rahmen des Schuttschirms der Covid-19-Verordnung für Publikumsanlässe ausbezahlt.

Seite 123, eingegangene Rekurse

Obwohl weniger Rekurse eingegangen sind, sind die Pendenzen wieder gestiegen. Die Zahl der Rekurse ist sehr vom Zeitpunkt der Eingänge beeinflusst und daher wenig aussagekräftig. 2023 konnten aufgrund der tieferen Zahl eingegangener Rekurse 93% der Verfahren innert 90 Tagen erledigt werden. Das zeigt, dass keine Verfahren verschleppt werden.

Grundsätzlich werden viele Rekurse gegen sonderpädagogische Massnahmen der Schulgemeinden und des Amts für Volksschule eingelegt. Die Anordnung einer separativen Sonderschulung ist dabei eine der meisten angefochtenen Massnahmen.

8/13

Seite 124, Projekt Überprüfung der zukünftigen Strukturen der Schwerpunkte der Elternbildung im Thurgau

Das Projekt wurde im Herbst 2023 abgeschlossen und die Resultate in einem Kurzbericht festgehalten. Die Sensibilisierung rund um das Thema Elternbildung ist und bleibt wichtig. Einerseits zur Wahrnehmung der Elternbildung als gesellschaftliche Aufgabe sowie die Elternbildung als Teil der Erwachsenenbildung und des lebenslangen Lernens zu positionieren. Elternbildungsangebote sollen im Thurgau noch sichtbarer werden – für Eltern wie für Fachpersonen. Die Fachstelle KJF wurde beauftragt, bis Mitte 2024 zu klären, ob und welche Organisationen/Player einzelne Aufgaben im Bereich der Elternbildung zukünftig übernehmen könnten.

Seite 125, Themenfeld 4 „Frühe Förderung“

Durch die Einführung des selektiven Obligatoriums der vorschulischen Sprachförderung (SOVS) werden die „Sprachspielgruppen“ ab Sommer 2024 via AV von den Schulgemeinden mitfinanziert. Dadurch entfallen wenige, langjährige Angebotsunterstützungen bei der Fachstelle KJF. Dies ermöglicht der Fachstelle KJF weitere Massnahmen gemäss Konzept Frühe Förderung Kanton Thurgau umzusetzen. Dieses Konzept wurde vom Regierungsrat bis 2027 verlängert, da noch nicht alle Massnahmen realisiert wurden.

#### **4110-4123 Amt für Volksschule (AV)**

Seite 127, Förderung der Digitalisierung des Unterrichts

Mit der Einführung des Lehrplanmoduls Medien und Informatik wurden Anwendungs-, Medien- und Informatikkompetenzen in den Unterricht integriert. Der Regierungsrat hat im Zuge der Einführung 2017 eine Weiterbildungspflicht für alle Lehrpersonen erlassen und die Schulen dafür mit zusätzlichen finanziellen Mitteln unterstützt. Seither wurden den Schulen Fr. 1'747'000 an Weiterbildungskosten zurückerstattet. Knapp ein Drittel der rückerstatteten Weiterbildungskosten wurden von den Schulen für Weiterbildungen verwendet, die vom schulinternen pädagogischen Support angeboten wurden. Das zeigt, dass diese Funktion wichtig ist und mit der Einführung des Moduls Medien und Informatik vermutlich an Bedeutung gewonnen hat.

Im Rahmen der von allen Bildungspartnern getragenen Strategie „Schule und Digitalität“ ist am 1. Januar 2024 eine DEK-Richtlinie in Kraft getreten, die die Schulen verpflichtet, sich in diesem Bereich kontinuierlich weiterzuentwickeln und sich dabei an definierten Qualitätsmerkmalen zu orientieren. Diese Qualitätsmerkmale, die von den Bildungspartnern gemeinsam erarbeitet wurden, beschreiben die Schul- und Unterrichtsqualität. In einem ersten Umsetzungsschritt führen die Schulen zwischen September 2024 und Juli 2025 eine Selbsteinschätzung anhand der Qualitätsmerkmale durch. AV, PHTG und VTGS unterstützen die Schulen gemeinsam bei der Umsetzung der Richtlinie. Ihr Angebot orientiert sich an den Qualitätsmerkmalen und umfasst Beratung, Weiterbildung, Vernetzung und Umsetzungshilfen (z.B. Empfehlungen, Instrumente, Leitfäden). Das Angebot wird entsprechend den Bedürfnissen der Schulen laufend ausgebaut.

4121 Sonderschulung

9/13

Die Ausgaben im Bereich der Sonderschulung sind gegenüber der Rechnung 2022 um 10.5 Mio. Franken gestiegen. Seit der Rechnung 2018 betrug die Zunahme knapp 30 Mio. Franken, also fast 50%. Die Schülerzahl stieg in diesem Zeitraum von 849 auf 1112 SuS. Die Kosten pro SuS sind seit 2019 mit Ausgaben zwischen 77'000 und 82'000 Franken relativ stabil.

Die Gesamtstrategie Sonderschulung definiert in ihrem Bericht zwei Ansatzpunkte. Einerseits geht es um eine Stärkung der Regelschulen im Umgang mit Kindern mit hohem Förderbedarf. Andererseits entwickelt der Bericht Modelle für eine neue Verteilung der Sonderschulressourcen. Sie laufen darauf hinaus, dass die Schulgemeinden mehr pauschalierte Mittel erhalten und sich im Gegenzug an den Kosten von Sonderschulungen resp. sehr teuren Fördersettings mitbeteiligen. So sollen finanzielle Fehlanreize hin zur Sonderschulung abgebaut werden.

Seite 129, Homeschooling

Die Zahlen zu Homeschoolings mit Dauer über 12 Wochen (kürzere Settings können von den Schulgemeinden selbständig bewilligt werden) ist vom Schuljahr 2020/2021 von 44 bis zum Schuljahr 2022/2023 auf 109 SuS angestiegen, im aktuellen Schuljahr mit 95 SuS aber bereits wieder etwas rückläufig. Die Gründe für Homeschooling sind unterschiedlich. Die betreffenden Familien sind jedoch nicht verpflichtet, ihre Beweggründe mitzuteilen. Zusammenfassend können folgende Aspekte aufgeführt werden:

- bessere Vereinbarkeit von Unterricht und Training bei Ausübung spezieller Sportarten
- pädagogische Vorstellungen, die die Volksschule aus Sicht der Eltern nicht bieten kann
- aus Sicht der Eltern mangelnde Passung zwischen Kind und öffentlicher Schule
- Verstimmungen in der Zusammenarbeit zwischen Eltern und öffentlicher Schule
- allgemeiner Rückzug ins Private

Seite 129, Einführung der Plattform [tg.evaltool2.ch](https://tg.evaltool2.ch)

Die Kosten fürs Evaltool betragen Fr. 105'000, gerechnet auf eine Nutzungsdauer von sechs Jahren. Der Betrag wurde als Gesamtbetrag bezahlt.

Evaltool erleichtert Schulgemeinden und Schulen ihre professionelle Qualitätsarbeit. Mit dieser Anschaffung wurde den Schulgemeinden ein ausgereiftes Evaluationstool zur Verfügung gestellt. Das Tool ist für alle User der Thurgauer Volksschule, den Sonder- und der Privatschulen kostenlos und kann auf Stufe Lehrpersonen, Schulleitungen oder Behörden angewendet werden. Stand Ende April 2024 haben sich bereits 159 User auf Evaltool angemeldet und verwenden es.

Seite 130, Steuerkraft in den Schulgemeinden

Es ist davon auszugehen, dass sich im Zusammenhang mit dem tiefen Veranlagungsstand der kantonalen Steuerverwaltung die Steuerkraft durch die effektiven Veranlagungen erhöhen wird. Demnach dürfte die zur Berechnung der Beitragsleistungen verwendete Steuerkraft zurzeit zu tief sein und sich in die kommenden Jahre verschieben.

Seite 130 Kooperation und Information

Die Abgrenzung der Personalkosten und des Sachaufwands ist nicht immer einfach (z.B. handelt es sich bei der Begleitkommunikation zu einer neuen Richtlinie um eine Tätigkeit im Bereich Qualitätssicherung oder Information). Dies führte zu einer Budget-

10/13

überschreitung von 12%. Dabei handelt es sich nicht um eine Erhöhung der Kosten insgesamt, sondern um eine Verschiebung innerhalb der Produktgruppen.

Seite 131, HSK (Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur)

Im Berichtsjahr besuchten rund 900 Schülerinnen und Schüler den HSK.

Der Kanton übernimmt dabei keine Kosten für die Durchführung des Unterrichts. Die Trägerschaften des HSK-Unterrichts (Vereine, diplomatische Vertretungen usw.) sind für die Finanzierung verantwortlich.

### **4130-4145 Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)**

Seite 135, Schwerpunktziele RRL 2020-2024

Die Qualität der Mittelschulen wurde befragt und zeigte eine hohe Zufriedenheit zur Schulkultur, zur Qualität der Lehrpersonen und zu innovativen Unterrichtsformen auf. Verbesserungspotential wird in Zusammenhang mit der Infrastruktur gesehen (Platzverhältnisse oder Wartezeiten in der Mensa).

Seite 136, Bereich Ausbildungsbeiträge / Chancengerechtigkeit

Ziel der 2022/2023 revidierten Stipendienverordnung war eine Erhöhung der Chancengerechtigkeit. Die Löhne sind teuerungsbedingt gestiegen. Da die Elternbeiträge nicht der Teuerung angepasst werden, sinken die Stipendienansprüche. Dies und auch andere Anpassungen gilt es zu korrigieren, auch bei angespannten Kantonsfinanzen.

Seite 137, Nicht-Globalbudget

Weniger Studierende aus dem Thurgau nehmen ein Studium an der medizinischen Fakultät auf. Dies wird mit dem allgemeinen Bedarf an zusätzlichen Fachkräften begründet. Heute sind rund 50% mehr Thurgauerinnen und Thurgauer in einem Medizinstudium als noch vor 20 Jahren. Leichte Schwankungen gab es schon öfters. Diese werden nicht als problematisch wahrgenommen.

### **Mittelschulen allgemein**

Ab Seite 142, Allgemein

Der Anteil der psychischen Erkrankung bei den Jugendlichen hat zugenommen. Die Lehrpersonen werden an schulinternen Weiterbildungsveranstaltungen auf die Herausforderungen vorbereitet. Da dies nicht auszureichen scheint, wird ein Ausbau der Schulpsychologie und der Schulsozialarbeit gewünscht.

### **4210 AMH, Kantonsschule Frauenfeld**

Seite 143, Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Die Pandemie verunmöglichte in den Jahren 2020 und 2021 die Planung und Durchführung von Bildungssemestern. Somit entstand ein gewisser «Nachholbedarf» und begründet die Erhöhung der Zahl an bewilligten Bildungssemestern.

11/13

**4230 AMH, Kantonsschule Kreuzlingen**

Seite 144, Chancengerechtigkeit, Unterstützungsangebot, Partizipation  
Die Schulsozialarbeit kommt bei Themen wie individuelle Beratung von SuS in schwierigen Situationen, Beratung und Begleitung von Lehrpersonen bei gruppenspezifischen anspruchsvollen Konstellationen einer Klasse oder bei der Beratung von Schulleitungen in der Arbeit mit der Schülerschaft und den Eltern zum Einsatz.

**4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn**

Keine Bemerkungen.

**4270 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen**

Seite 148, Produktegruppe Unterricht  
Die Mehraufwendungen der Besoldungskosten sind in erster Linie darauf zurück zu führen, dass die Schülerzahl höher ausfiel als erwartet. Entsprechend reichten die auf den Schülerzahlen basierenden Budgetwerte nicht aus.

**4310-4318 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)**

Seiten 151/152, Beiträge an Berufsbildung  
Im Zuge der neuen Schulortzuweisungen konnten durch die Rücknahme einiger Berufe (Logistiker, KV und MPA) Einsparungen von rund Fr. 1.3 Mio. erzielt werden. Demgegenüber steht die Erhöhung der ÜK-Beiträge 2, was Mehrkosten von rund Fr. 1.1 Mio. verursacht. Dazu kommen einige Verschiebungen durch mehr Klassen und Kurse was zu den total Fr. 2 Mio. Mehrkosten gegenüber dem Budget führt.

Seite 152, Beiträge KIP an Weiterbildung BFS  
Da neun Klassen mehr geführt wurden, sind die Beiträge um rund Fr. 1 Mio. gestiegen. Die Kosten pro Lektion sind bei den Integrationskursen mit Fr. 162.40 um rund Fr. 80 tiefer als bei den Brückenangeboten (Fr. 243.75).

Seite 155, Investitionsrechnung  
Die Darlehenssumme an die Stiftung Bildungscampus Ostschweiz wurde von Fr. 200'000 auf Fr. 600'000 erhöht. Gemäss Auskunft der Finanzverwaltung erfolgte dies im Zusammenhang mit der Zustimmung zur Verwendung der TKB PS-Gelder. Der Bildungscampus ist einer der Grossprojekte, welche mit Fr. 20 Mio. unterstützt werden. Das Darlehen von Total Fr. 1.6 Mio. wird spätestens per 31.12.24 aus diesen Geldern zurückbezahlt.

**4313/3640 BBZ Arenenberg - Bildung**

**4325-4328 ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden**

Keine Bemerkungen.

12/13

**4330-4339 ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden**

Seite 162, Dienste

AM BBZ Weinfelden werden die Schulgebäude durch alle drei Berufsfachschulen genutzt. Die Fremdmieten über das gesamte Schulgelände betragen im Jahr 2023 rund 1.55 Mio. Franken.

**4350-4359 ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld**

**4360-4369 ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen**

**4380-4385 ABB, Bildungszentrum Arbon**

**4390-4392 ABB, Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales**

Keine Bemerkungen.

**4410-4420 Sportamt**

Keine Bemerkungen.

**4510 Kantonsbibliothek**

Seite 176, Indikatoren

Anhand der gestiegenen Zahlen bei den Ausleihen, den Besuchenden und den Führungen und Veranstaltungen sieht man, dass die Pandemie hinter uns liegt.

**4611-4640 Kulturamt (Amtsleitung)**

Seiten 178 und 179, Lotteriefonds

Mit dem Kulturkonzept 2023 bis 2028 wurden wie prognostiziert strukturell rund 2.3 Mio. Franken mehr in die Kultur investiert als im Vorjahr. Das neue Fördergefäss «Infrastrukturbeiträge an Umbauten oder Neubauten im Kulturbereich» wird erst im 2024 mit ersten Projekten zum Tragen kommen.

**4614 Historisches Museum**

**4618 Naturmuseum**

**4621/3640 Napoleonmuseum**

**4628 Kunst- und Ittinger Museum**

Ab Seite 182, Museen allgemein

Die Budgetzahlen sind (ausser beim Kunst- und Ittinger-Museum) sehr gut eingehalten. Dies ist der strengen Budgetdisziplin und dem guten Controlling zu verdanken.

Wie bei der Kantonsbibliothek ist die Zahl der Besuchenden auch bei den Museen gestiegen.

13/13

**4710 Amt für Archäologie**

Keine Bemerkungen.

Frauenfeld, 17.06.24

Der Subkommissionspräsident:  
Roland Wyss, Frauenfeld